

So kühn einst zum Verbrechen, bist du jetzt  
Zu schwach, es zu verfühnen?!

Klytämnestra.

Könnst' ich, Sohn,  
Des Ungeheuers Händen mich entwinden!

Aegisth.

Treulose! mir entfliehst du nicht! — Doch eures  
Geschwäzes bin ich endlich müde — Schweigt —  
Was zöger' ich länger noch mit ihrem Tode? —  
Fort. — Du, Dimantes, bürgst mit deinem Leben,  
Für ihren Tod!

### Fünfter Auftritt.

Aegisth. Klytämnestra.

Aegisth.

Weib, folge mir — Ich vest!  
Vollständig, wenn auch spät, sey unsre Rache!  
Ende des vierten Aufzugs.

## Fünfter Aufzug.

### Erster Auftritt.

Aegisth. Soldaten.

Aegisth.

Welch unerwartete Verrätherei! — O Wuth!  
Drestes frei? — Was ist zu thun! —

Zwei:

## Zweiter Auftritt.

Klytämnestra. Aegisth.

Klytämnestra.

Ach! bleib

Zurück!

Aegisth.

Berruchte, schließest den Empörern  
Auch du dich an!

Klytämnestra.

Dich retten will ich. — Höre  
Mich an. — Verändert ist mein Sinn.

Aegisth.

Treulose! —

Klytämnestra.

Verzieh! —

Aegisth.

Versprochen hast du, Schändliche,  
Lebendig mich vielleicht dem Buben!

Klytämnestra.

Dich

Vor ihm zu schützen; selbst mit meinem Leben,  
Dies schwör ich dir! — Ach, bleib zurück; verbirg  
Dich jetzt, entgegen stell' ich mich indes  
Der Wuth des Rasenden.

Aegisth.

Die Waffen werden  
Mich sicher schützen vor dem Wüthenden.  
Jetzt geh, ich eile, laß mich! —

Klytämnestra.

Ach! wohin?

Alfieri, 4r Bd.

4

Registh.

Ihn zu ermorden.

Klytämnestra.

Deinem Tod gehst du

Entgegen! Weh mir! — Was beginnst du? — Hörst  
Du das Geheul, das Drohen nicht, bleib hier —  
Ich laß dich nicht!

Registh.

Bergebens hoffst du deinen

Berruchten Sohn dem Tode zu entreißen.

Schweig, laß mich und entferne dich! — O daß —

Klytämnestra.

Nimm mir das Leben lieber, wenn du mir  
Nicht glauben willst, Registhos; hörst du nicht  
„Drest, Drestes“ rufen? Ach es tönt  
Von allen Seiten dieser Schreckensruf. —  
Ha! — seh' ich in Gefahren dich, dann bin  
Ich nicht mehr Mutter, werde grausam gegen  
Mein eignes Blut.

Registh.

Du weißt, verhaßt ist längst

Dein Anblick den Argivern; zeigst du ihnen  
Dich jetzt; so würdest ihren Zorn du nur  
Vermehren. — Doch der Lärm wird stärker. Ha! —  
Berruchte, du trägst alle Schuld! — Allein  
Um deinetwillen hab' ich meine Rache  
Verschoben, und nun fällt sie auf mein Haupt  
Zurück.

Klytämnestra.

So tödte mich.

Registh.

Ich hoffe Rettung  
Auf einem andern Wege noch zu finden.

Klytämnestra.

Ich folge dir!

Agisth.

Ein schlechter Schutz nur wärst  
Du mir. Verlaß mich, geh; um keinen Preis  
Mag ich mich dir zur Seite sehn.

### Dritter Auftritt.

Klytämnestra.

Verstoßen

Bin ich von Allen! Fürchterliche Lage! —  
Der Sohn erkennt für seine Mutter nicht,  
Der Gatte für die Gattin mehr mich an.  
Und dennoch bin ich Gattin noch und Mutter. —  
Unglückliche! — Von ferne nur will ich  
Ihm folgen; seine Spur nicht zu verlieren.

### Vierter Auftritt.

Elektra. Klytämnestra.

Elektra.

Wo willst du, Mutter, hin? Ach, in die Burg  
Kehr' nicht zurück, denn schreckliche Gefahr —

Klytämnestra.

Wo ist Orestes? was beginnt er? Sage.

Elektra.

Orestes, Pylades und ich, wir alle  
Sind frei. Erbarmen fühlten selbst mit uns  
Agisth's Trabanten: „Dies hier ist Orest“

So schrie zuerst Dimantes. — Laut erschallte  
Sogleich der Ruf des Volks: „Drestes lebe!“  
„Tod dem Megisthos!“

Klytämnestra.

Ach, was hör' ich! —

Elektra.

Mutter,

Beruh'ge dich; bald siehst den Sohn du wieder,  
Wenn des Tyrannen fluchbelad'ner Leichnam —

Klytämnestra.

Grausame! Ha — ich fliege, laß mich —

Elektra.

Nein!

Bleib! Ach es schäumt das Volk vor Wuth; nennt laut  
Dich, das mit Gattenblut besleckte Weib.  
Jetzt darfst du dich nicht zeigen; allzu groß  
Wär' die Gefahr für dich. Drum eilt' ich her.  
Der Mutter Schmerz, als man zum Tod uns schleppte,  
War ganz mir gegenwärtig! — Ja, du hast  
Genug gebüßt! — Mich schickt der Bruder ab,  
Zu trösten dich, dir beizustehn und jeden  
Graunvollen Anblick zu ersparen. Er  
Und Pylades durchsuchen jeden Winkel  
Mit ihrem Schwerte nach Megisth. — Wo hält  
Der Bösewicht sich auf!

Klytämnestra.

Drestes ist

Der Bösewicht!

Elektra.

Was hör ich — Götter!

Klytämnestra.

Zu retten, und wo nicht, mit ihm zu sterben,  
Eil ich —

Elektra.

Nein, Mutter bleib! — Zu sehr erhitzt  
Sind die Gemüther.

Klytämnestra.

Nur verdiente Schuld  
Trag' ich, drum laß mich fort.

Elektra.

O Mutter! und  
Du wolltest den Berruchten, der vor kurzem  
Zum Tode deine Kinder schleppen ließ —

Klytämnestra.

Zu retten will ich ihn, ich selber. — Laß mich,  
Ach folgen muß ich meinem schrecklichen  
Geschick. — Er ist mein Gatte! — Ach er kostet  
Mich allzu viel; ich will, ich kann ihn nicht  
Verlieren. Nicht als Kinder, als Verräther  
Seyd ihr abscheulich mir. — Zu ihm will ich,  
Laß mich, Berruchte! — Ja — um jeden Preis  
Such' ich ihn auf. — Ach, wenn's nur nicht zu spät  
Schon ist.

### Fünfter Auftritt.

Elektra.

So folge deinem Schicksal denn,  
Wenn du nicht anders willst. — Doch hoff' ich, wird  
Zu spät die Hülfe seyn. — Ha! warum kann

Auch ich das Schwert nicht ziehn. — Mit tausend  
 Stichen  
 Megisth's verruchten Busen zu durchbohren.  
 O Mutter, welcher Zauber hat zu Gunsten  
 Des Bösewichts dich so verblendet! Doch  
 Ich zittre. — Wenn das aufgebrachte Volk  
 An ihr für seinen König Rache übt? —  
 O Himmel! — Folgen will ich ihr. — Doch wie —  
 Wer naht sich? — Pylades? und nicht begleitet  
 Vom Bruder?

### Sechster Auftritt.

Elektra. Pylades mit Gefolge.

Elektra.

Sag', wo ist Orest?

Pylades.

Umzingelt

Hält er die Burg. Nunmehr sind unsrer Beute  
 Wir sicher. — Wo hat sich Megisth verborgen,  
 Sahst du ihn?

Elektra.

Ja, ich sah ihn, und umsonst  
 Versucht' ich's, sein verirrtes Weib zurück  
 Zu halten. Fort, durch diesen Ausgang stürzte  
 Es wüthend, um Megisth als Schild zu dienen,  
 Der früher schon als sie die Burg verließ.

Pylades.

Gewagt hätt' also er, sich den Argivern  
 Zu zeigen? — So ist denn er jetzt nicht mehr.

Heil dem Beglückten, dessen Schwert zuerst  
Ihn traf! — Doch, das Getöse nähert sich.

Elektra.

„Drestes“ ruft man. — Wär' —

Pylades.

Hier kommt er selbst,

Von Wuth entbrannt.

### Siebenter Auftritt.

Drestes. Pylades. Elektra.  
Drest's und Pylades Gefolge.

Drestes.

Kein andres Schwert als meins  
Nah' sich Aegisth! Das Recht, ihn zu durchbohren,  
Gehört nur mir. — Wo bist, Feigberz'ger, du? —  
Aegisth! wo bist du! Komm — des Todes Stimme  
Ruft dich! — Herbei! — Du zeigst dich nicht? —

Glender,

Verbergen willst du dich! — Vergebens! — Selbst  
Der tiefste Schlund des Erebus kann dich  
Mir nicht entziehn. — Bald, Bube, wirst du sehn,  
Ob des Atriden Sohn ich bin.

Elektra.

Hier ist

Er nicht.

Drestes.

Treulose — Ihr habt ihn vielleicht  
Ermordet schon?

Pylades.

Noch eh' ich kam, hat er  
Die Burg bereits verlassen.

Drestes.

In der Burg

Ist er versteckt! Ich werd' ihn finden! — Her  
 Will ich bei deinem weichen Haar dich zerren!  
 Kein Götterspruch und keine Macht des Orkus  
 Kann meinem Grimme dich entziehen! — Im Staub  
 Will ich zum Vatergrab dich schleifen; dort  
 Auf ihm dein ehebrecherisches Blut  
 Bis auf den letzten Tropfen fließen lassen.

Elektra.

Drestes! mir, mir glaubst du nicht?

Drestes.

Wer bist du?

Aegisth will ich! — —

Pylades.

Er flieht.

Drestes.

Er flieht, und ihr  
 Glende wartet hier? — Ich werd' ihn finden!

### Achter Austritt.

Klytämnestra. Elektra. Pylades. Drestes.  
 Gefolge.

Klytämnestra.

Erbarmen, Sohn!

Drestes.

Erbarmen? — Wessen Sohn  
 Bin ich? — Bin ich nicht des Attiden Sohn?

Klytämnestra.

Belastet ist mit Ketten schon Aegisth.

Drestes.

Er athmet also noch? — O Wonn! — Ich eile  
Ihn zu durchbohren. —

Klytämnestra.

Bleib! — Ich nur allein  
Ermordete den Vater! Mich durchbohre. —  
Unschuld'g ist an seinem Tod Megisth.

Drestes.

Wer hindert meinem Arm, wer hält mich auf?  
O Wuth! — Megisth! — Ich seh' ihn — ha, man  
schleift  
Ihn her! — Hinweg von mir! —

Klytämnestra.

Die Mutter du nicht mehr? Drestes, kennst

Drestes.

Fluch dir, Megisth!  
Stirb, Bube, stirb jetzt von Drestes Hand!  
(Stürzt ab.)

## Neunter Auftritt.

Klytämnestra. Elektra. Pylades. Gefolge.

Klytämnestra.

Ach, du entfliehst mir. — Eh' ermorde mich!  
(Ab.)

## Zehnter Auftritt.

Elektra Pylades. Gefolge.

Elektra.

Eil', Pylades, ihr nach. — Halt' sie zurück —  
Bring sie hieher!

---

## Elfster Auftritt.

Elektra.

Ich zittere. — Immer bleibt  
Sie Mutter, hat auf unser Mitleid Anspruch.  
Doch gleich, als sie vor kurzem noch die Kinder  
Dem Blutgerüste nahe sah, ihr Schmerz  
Und ihre Kühnheit wohl dem Angstgefühl,  
Das sie jetzt für Megisth durchbebt? — Erschienen  
Ist endlich doch der so ersehnte Tag.  
In deinem Blut liegst endlich du, Tyrann!  
Zum zweiten Mal hör' ich die Königsburg  
Von Jammer und von Klagen wiederhallen;  
Wie sie in jener furchtbar blut'gen Nacht,  
Die meines Vaters letzte war, ertönte.  
Geführt hat schon Drest den mächt'gen Streich.  
Megisthos fiel, der Volkstumult bezeugt's. —  
Er kommt — Drest der Sieger — ha — es troyst  
Sein Schwert von Blut! —

---

## Zwölfter Auftritt.

Elektra. Drestes.

Elektra.

O theurer Bruder, komm!  
Des großen Königs, des geliebten Vaters,  
Mein, Argos Rächer, komm an meine Brust!

Drestes.

Ja, Schwester, des Utriden würd'gen Sohn  
Siehst endlich du in mir! — Schau her, das ist  
Aegisthos Blut. Kaum sah ich ihn, so stürzte  
Ich, ihn durchbohrend, mich auf ihn. — Ach ich  
Vergaß vor Wuth, ihn auf des Vaters Grab  
Vorher zu schleifen. — Mehr als sieben Mal  
Und aber sieben Mal hab' ich das Schwert  
Ihm in das zitternde verzagte Herz  
Gestoßen, und noch ist mein langer Durst  
Nach Rache immer nicht gestillt.

Elektra.

Zu spät

Kam also Klytännestra, dich zurück  
Zu halten?

Drestes.

Ha! Wer hätte wohl vermocht,  
Drestes Arm zu hemmen. — Schneller als  
Der Blitz warf ich auf ihn mich hin. — Er weinte  
Feigherzig, und mit neuer Wuth erfüllten  
Mich des Ehrlosen Thränen. — O mein Vater,  
Ein Feiger, dem der Muth zu sterben fehlte,  
Hat dich ermordet! Ha! —

Elektra.

Gerächt ist nun  
Der Vater! — Jetzt beruhige dein Gemüth,  
Und sage mir, sahst du nicht Pylades?

Orestes.

Ich sahe nur Aegisth und keinen andern! —  
Wo ist mein theurer Pylades? Warum  
Stand er in diesem großen Augenblick  
Mir nicht zur Seite?

Elektra.

Ihm vertraut' ich die  
Bergweiselnde, wahn Sinn'ge Mutter an.

Orestes.

Ich weiß von ihnen nichts.

Elektra.

Hier kommt er: — doch,  
Was seh' ich — Götter — ach — er kommt allein! —

Orestes.

Und traurig?

### Letzter Auftritt.

Orestes. Pylades. Elektra.

Orestes.

O! warum, mein zweites Leben —  
Bist du so traurig; weißt du nicht, daß ich  
Durchbohrt den Buben habe? — Sieh, noch tropft  
Mein Schwert von seinem Blut. — Ach! du hast nicht  
Mit mir die That getheilt; so weide denn  
An diesem Anblick dich! —

Pylades.

Ha! Welch ein Anblick!

Gib mir das Schwert!

Drestes.

Wem?

Pylades.

Gieb es mir!

Drestes.

Hier ist's!

Pylades.

Hör' mich! — In diesem Land geziemt uns nicht,  
Fortan zu bleiben! Komm —

Drestes.

Warum?

Elektra.

D sprich! —

Wo — wo ist Klytämnestra?

Drestes.

Laß sie jetzt!

Mögl'ich errichtet sie den Scheiterhaufen  
Für den verruchten Gatten.

Pylades.

Mehr als zu

Vollständig hast du Rache dir genommen! —

D frage weiter nicht! —

Drestes.

Was sagst du?

Elektra.

Bring

Die Mutter mir zurücke, Pylades. —

Ha! welcher Frost durchrieselt mir die Adern!

~~~~~  
 Pylades.

Der Himmel — —

Elektra.

Ist sie todt vielleicht!

Orestes.

Hat in

Der Raserei den Dolch vielleicht sie gegen  
 Sich selbst gefehrt?

Elektra.

Woh! — Pylades, du schweigst?

Erzähle! — Was geschah? —

Pylades.

Durchbohrt —

Orestes.

Von wem?! —

Pylades.

Ach komm! —

Elektra.

(Zu Orest.)

Du hast sie umgebracht!!

Orestes.

Ihr Götter!

Ich Muttermörder —

Pylades.

Deiner unbewußt!

Von Zorn verblindet, auf Megisth dich stürzend,  
 Durchbohrtest du mit deinem Schwerte sie!

Orestes.

Ha! welcher Schauder packt mich! — Muttermörder!  
 Sieh, Freund, mein Schwert! daß ich —

Pylades.

Nein! Nein!

Elektra.

Mein Bruder!

Pylades.

Unglücklicher Orest!

Orestes.

Wer nennt mich Bruder?

Ruchlose du, die mir zum Muttermord  
Das Leben fristete? — Sieh mir mein Schwert! —  
Mein Schwert!! — O Wuth! — Wo bin ich! Was  
hab' ich

Gethan! — Wer hält mich? — Wer verfolgt mich? —  
Wehe! —

Wo flieh ich hin! Wohin verberg ich mich! —  
Ergrimmt blickst du mich, Vater, an. — Verlangtest  
Du nicht nach Blut? — Blut hast du jetzt! — Für dich  
Allein vergoß ich es! —

Elektra.

Orest! Orest! —

O unglückselger Bruder! — Ach! er hört  
Mich nicht! er ist von Sinnen! — Pylades!  
Laß immerdar uns ihm zur Seite stehn.

Orestes.

O unausweichbar gräßliches Verhängniß!

Ende des fünften Aufzugs.

---

Erfurt,  
gedruckt bei Heinrich Knick.

---